



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

1. Artickel. Was diß für Außreden/ welche under dem Schein/ daß es nit  
der Gebrauch sey/ fürgewendet werden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

P.  
A. Suttren

Vol. I.  
Part II

Das IV. Capitel.

Von der vierter Aufredt / mit welcher sich edliche Menschen ver-  
meynen zu entschuldigen / die Zeit zum Heyl ihrer Seelen wohl und  
nützlich anzuwenden / und in Christlicher Andacht zu  
üben / ist / dieweil es mit der Gebrauch.

Diese Aufredt ist vnder den Menschen gar gemein / dan der  
meiste Theil under ihnen jeziger Zeit anders nit lebet / als dem gemei-  
nem Gebrauch gemäß / nach welchem sie sich in allem ihrem Handel  
und Wandel / vielmehr als nach rechter Vernunft / und dem Göttlichen Ge-  
sätz zurichten pflegen.

Der 1. Artikel.

Was diß für Aufreden seyen /  
welche under dem Schein / daß  
es nit der Gebrauch / für-  
gewendet werden.

Dieser Aufreden seynd fürnehmlich  
vier. Die erste / daß man niemahlen auff  
solche Weiß / wie man jetzt in diesen Büchern  
lehret / und die Menschen überreden will / ge-  
lebt habe / und dannoch einen Weg wie den  
anderen / ohne diese newe fromme / Christli-  
che / andächtige Weiß zu leben / selig worden.  
Ist es nit rathsam / daß man dem gemeinen  
Brauch folge / und lebe wie andere auch / oder  
A la mode wie die Franckosen sagen.

Die 2. Daß der gebante Weg allzeit der  
beste und sicherste sey / und daß alles / was in  
diesen Büchern von dem frommen / Christ-  
lichen / andächtigen Leben fürgehalten wird /

nur kurze Fußspfad seyen / und daß es des-  
wegen besser sey / auff dem gemeinen ge-  
banten Weg mit dem mehrer Theil der  
Menschen halten / als sich gemelter Fußspfad  
und Abweg gebrauchen.

Die dritte ist / daß Gefahr der Hoffart  
und Eitelkeit darbey sey / wan man mehr als  
andere thun wölle / und sich über sie erheben.  
Es ist Gefahr / sag ich / daß man mit jenen  
Phariser sage : Ich bin nit wie andere  
Menschen : oder daß man nit von andern  
verspottet werde : oder daß man nit bey sol-  
cher Weiß zu leben verharren könne.

Die vierte ist / dieweil man gemeinlich dar-  
für zu halten pflegt / daß die Gefahr durch den  
widrigen Gebrauch abgethan werden / und  
ihre Krafft verlieren.